

IM BLICKPUNKT

Rasta: Niemeyer glaubt nicht an Saisonfortsetzung

Vechta – Stefan Niemeyer, Clubboss des SC Rasta Vechta, kann sich nicht vorstellen, dass die Saison in der Basketball-Bundesliga noch zu Ende gespielt wird. „Ich persönlich glaube nicht an die Möglichkeit einer Fortführung und wüsste auch nicht, wie wir bei Rasta das bezahlen sollten – aus meiner Sicht würde eine Fortführung Rasta eher teurer zu stehen kommen“, vermutete Niemeyer.

Für Niemeyer sprechen auch die gesellschaftlichen Regeln in der Coronakrise gegen eine Beendigung der Saison. „Wir können es uns aktuell nicht erlauben, die Spieler regelmäßig auf eine Infektion mit dem Virus zu testen. Dies ist aber aus meiner Sicht eine unverzichtbare Notwendigkeit, um die Gesundheit unserer Spieler, Trainer, Mitarbeiter und der Menschen um sie herum so gut es eben geht zu schützen“, verdeutlichte der 59-Jährige.

Die Basketball-Bundesliga hat ihren Spielbetrieb derzeit bis zum 30. April ausgesetzt. Am Montag wollen die Clubs darüber beraten, wie es weitergeht. dpa

Fortbildung online kommt sehr gut an

Bremen – Erstmals führte der Bremer Fußball-Verband (BFV) in der vorigen Woche angesichts der Corona-Krise eine Trainerfortbildung online durch.

Insgesamt 25 Teilnehmende verfolgten an zwei Tagen die Ausführungen von BFV-Verbandstrainer Lucas Horsch. Die Fortbildung startete am Freitagabend mit einer Einführung per Videokonferenz. Anschließend hatten die Teilnehmer Aufgaben zu bearbeiten, die ihnen gestellt wurden. Für den Samstag wurden Videos und weitere Aufgaben bereit gestellt, die ebenfalls bearbeitet werden mussten. Zum Abschluss gab es eine weitere Videokonferenz.

„Wir haben mit der Online-Fortbildung auf die aktuelle Situation reagiert. Die Praxisinhalte wurden durch Aufgaben ersetzt und so musste sich jeder intensiv mit den Themen auseinandersetzen. Das wurde uns auch positiv von den Teilnehmenden zurückgemeldet. Sollten weitere Fortbildungstermine von der Corona-Pandemie betroffen sein, dann ist das Online-Format eine gute Alternative“, zog Mirko Drzysga, der Lehr- und Bildungsreferent des BFV, eine positive Bilanz dieses Angebots.

Auch bei den Absolventen kam das Online-Format gut an. „Die Teilnahme hat Spaß gemacht und die Fortbildung war gut organisiert“, fand Teilnehmer Ludwig Voss.

Die Online-Fortbildung war nur der Auftakt für eine Webinar-Reihe, die der BFV in den kommenden Wochen anbieten wird. Bereits am Donnerstag setzt der BFV sein Online-Angebot fort. Dann bietet DFB-Stützpunktkoordinator Thorsten Westenberger ein Webinar zum Thema „Heimtraining mit E-/D-Juniorinnen und -juniorinnen“ an. In den Folgewochen werden unter anderem Inhalte zu Social Media, Regelkunde, Urheberrecht, Training mit heterogenen Gruppen und weiteren Themen angeboten. Alle Infos zu Terminen und Anmeldeöglichkeiten folgen in Kürze im Internet.

www.bremerfv.de

„Nichtwähler“ alarmieren Henze

Landesweit 1 000 Clubs ohne Votum zu Saison-Zukunft / 3. Kreisklasse vor Aus?

VON CORD KRÜGER

Diepholz – Zwei Tage nach dem deutlichen Votum der Fußballvereine für einen Saisonabbruch ist Andreas Henze noch immer nachdenklich. Die fast 71-prozentige Ablehnung der Idee des Niedersächsischen Fußballverbands, der sich für ein „Einfrieren“ der Spielzeit bis zum Spätsommer ausgesprochen hatte, stört den Vorsitzenden des Fußballkreises Diepholz dabei weniger, „denn es ist ein demokratischer Prozess – und dass dabei auch subjektive Sichtweisen eine Rolle spielen, ist völlig normal.“

Viel mehr grübelt Henze über die Zahl der „Nichtwähler“ bei dieser so wichtigen Entscheidungsfindung: „Dass sich von 2600 Vereinen in Niedersachsen fast 1000 gar nicht zurückgemeldet haben, ist schon eine Hausnummer.“ Handelt es sich vielleicht um Gleichgültigkeit kleinerer Clubs mit nur einer Mannschaft? Oder um die schlichte Weg von einigen Spartenleitern übersehene Aufforderung zur Abstimmung? Oder, und das wäre laut Henze „das Schlimmste“, um Frust, weil der Verband sowieso entscheide, wie er wolle?

Das lässt sich wohl nie ganz klären. Sicher scheint hingegen, dass der NFV in Barsinghausen angesichts des überdeutlichen Nein zu seinem Vorschlag praktisch nicht mehr mit einem halbwegs geregelten Saisonende planen kann. Rein rechtlich dürfte er die Serie zwar (wann auch



Immerhin: „Der Termin fürs nächste Hallenmasters steht“, witzelt der Diepholzer Fußballkreis-Vorsitzende Andreas Henze (rechts, hier bei der Siegerehrung der vorherigen Auflage Anfang Januar mit Pascal Löhmann vom Sieger TuS Sulingen). Ob und in welcher Form es aber mit der Freiluftsaison weitergeht, weiß auch er nicht. ARCHIVFOTO: REHNERT

immer) durchziehen, weil sich sowohl das Präsidium als auch der Verbandsvorstand einstimmig für diese Unterbrechung ausgesprochen hatten. Vielleicht muss er sogar auf eine Fortsetzung drängen, da er laut Satzung für einen sportlich fairen Wettkampf bis zum Ende zu sorgen hat: Aufgabe des NFV ist demnach, „...in Wettbewerben der Amateur-Spielklassen die Meister, in Pokalwettbewerben die Sieger ermitteln zu lassen und die hierzu notwendigen Regelungen im Rahmen seiner Ordnungen

zu treffen“. Alles andere öffnet Tür und Tor für juristische Auseinandersetzungen. Henze könnte sich daher vorstellen, dass die Entscheidung über Pause oder Abbruch doch noch nicht endgültig feststeht. „Ich hoffe aber im Sinne der Glaubwürdigkeit, dass der Verband jetzt nicht sagt: Schön, dass die Vereine eine Meinung haben – wir haben eine andere.“

Stattdessen sollen die am Freitag in der Videokonferenz gesammelten Argumente der Vereine an die Kreisvorsitzenden nun geordnet und vielleicht erneut zur Diskussion gestellt werden. Am Dienstag tagt der Verbandsvorstand erneut, um weitere Schritte zu besprechen. Zudem warten die Funktionäre gespannt auf die nächsten Entscheidungen von Bundes- und Landespolitik. Denn die bisherigen Einschränkungen gelten zunächst bis zum 3. Mai. „Vielleicht helfen uns Neuigkeiten von dort ja bei unserer Entscheidungsfindung“, wünscht sich Henze: „Bisher hat sich beim Verkünden von Maßnahmen ja noch niemand zum Amateur-

sport geäußert.“ Mit der Resonanz aus den Fußball-Abteilungen seines Gebiets ist er hingegen sehr zufrieden. Nur acht von 66 Clubs hatten sich nicht gemeldet, mit den übrigen gab es teils angeregte Diskussionen – bis zur abschließenden Videokonferenz am Mittwochabend, die Henze als zusätzliche Informationsmöglichkeit eingerichtet hatte. Die oft kreativen Vorschläge „haben mich sehr gefreut“, schildert der Bassumer.

Zwischen Samstag und Mittwoch hatte er allein gut 20 Stunden Kommunikation mit den Club-Verantwortlichen aufgewendet – telefonisch oder per Mail. Weiterer Aufwand durch das Lesen und Gewichten der Alternativideen noch gar nicht mitgerechnet. „Diese Zeit spielt bei so etwas Wichtigem aber keine Rolle“, beschwichtigt Henze.

Als einer von nur vier Kreisverbänden stimmte Diepholz mehrheitlich für das NFV-Konzept, die 29 übrigen schmetterten es ab. Laut Henze hänge dies auch mit teils fehlenden Hintergrundinfor-

mationen zusammen: „Nicht überall wurde klar dargestellt, welche Auswirkungen ein Saisonabbruch hat.“ Im Fall der kompletten Annullierung würden nämlich die Aufstiegsaspiranten in die Röhre gucken, bei Aufsteigern ohne gleichzeitige Absteiger „könnten wir unsere 3. Kreisklassen abmelden“. Die drei Staffeln würden nämlich faktisch ausbluten, weil sie Aufsteiger abgeben müssten, aber „nichts von unten bekämen“. Gravierend gestalte sich das Problem jedoch weiter oben: „Da gab es ja aus einem Kreis den Vorschlag, in jedem Bezirk nicht mehr mit einer, sondern mit zwei Landesligen zu spielen – das wären dann insgesamt acht in Niedersachsen“, rechnet Henze vor: „Da würden sich dann im Jahr darauf die Oberligisten angesichts der acht Absteiger bedanken.“

Möglicherweise startet der NFV daher noch eine Offensive mit solchen Hintergrundinformationen. Doch eine anschließende erneute Abstimmung „bei so einem deutlichen Ergebnis macht keinen Sinn“, denkt Henze.

Fossi bleibt, Apostel geht

Rehden – Neuigkeiten von zwei ehemaligen Co-Trainern des Fußball-Regionalligisten BSV Rehden: Dario Fossi bleibt Chefcoach des Oberligisten VfL Oldenburg, Sven Apostel hingegen verlässt Oldenburgs Klassegenossen TB Uphusen zum Saisonende.

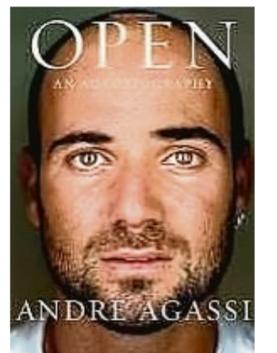
Der 38-jährige Fossi geht bei den Oldenburgern damit bereits in seine fünfte Serie. Im Sommer 2016 war der heute 38-Jährige an die Alexanderstraße gekommen. Zuvor hatte er ein halbes Jahr als Assistenzcoach von Fabian Gerber in Rehden gearbeitet.

Apostel (43), vorige Saison beim BSV „Co“ unter Benedetto Muzzicato, war bisher Co-Trainer in Uphusen und galt nach dem Weggang von Trainer Achim Hollerhieth seit Mitte März als Interimscoach des Oberligisten. Doch zurzeit ruht der Ball wegen der Coronakrise. In diese Zeit fiel auch die Entscheidung des Vereins, mit A-Lizenz-Inhaber Apostel nicht zu verlängern. ck

BUCH DES TAGES

„Open“ – Agassi-Biografie

Handlung: Andre Agassi, einst der Paradiesvogel im Tenniszirkus, nimmt kein Blatt vor den Mund und beschreibt ehrlich und authentisch Höhen und Tiefen in seiner Karriere und seinem Privatleben. Einprägsamster Satz: „Ich hasse Tennis.“ Geradezu rührend sind die Passagen, in denen Agassi das Werben um Steffi Graf schildert, seine heutige Ehefrau und Mutter seiner beiden Kinder.



Bewertung: „Das Selbstporträt eines hochbegabten Kindes“ nennt Amazon diese in der Tat bemerkenswert offene Autobiografie, sicher eine der besten überhaupt aus dem großen Angebot sportlicher Lebensläufe. „Open“, offen, könnte jedenfalls als Titel nicht passender sein. sid

Mitmachen! An alle Leserinnen und Leser! Wer die Rubrik Sportfilm, Sportserie oder Sportbuch des Tages bereichern möchte (bitte kurz die Handlung schildern und bewerten/siehe oben), schickt seinen Vorschlag einfach unter dem Stichwort: „Lieblingswerke“ per Mail an sport@kreiszeitung.de. Name und Wohnort dazu – fertig!

Kontakt

Lokalsport	(0 42 42)
Ingo Trümpler	58 310
Gerd Töbelmann	58 311
Cord Krüger	58 312
Felix Schlickmann	58 313
Malte Rehnert	58 314
Daniel Wiechert	58 317
Julian Diekmann	58 323
sport@kreiszeitung.de	58 322
Südkreis Diepholz	(0 54 41)
Matthias Borchardt	90 81 46
redaktion.diepholz@kreiszeitung.de	

RFV Ströhen sagt Pfingstturnier wegen Corona ab

Vereinsvorsitzender Verbarg: „Wir haben uns lange Zeit gelassen und bis zum Schluss gehofft“

Wagenfeld-Ströhen – Das Pfingstreitturnier in Ströhen ist eine feste Größe im Reitsportkalender und genießt seit Jahrzehnten einen guten Ruf. Nun hat der Vorstand des RFV Ströhen entschieden, dass es vom 29. bis 31. Mai aufgrund der aktuellen Situation rund um das Coronavirus kein Reitturnier geben wird.

„Wir haben uns lange Zeit gelassen und bis zum Schluss gehofft“, berichtet Erwin Verbarg. Dennoch sei irgendwie allen nach den vergangenen Wochen klar gewesen, dass es mit dem Turnier in diesem Jahr nichts werde. „Wir können nur absagen. Das ist unsere einzige Chance“, erklärt der Vereinsvorsitzende. Leicht gemacht hat sich der RFV Ströhen die Entscheidung nicht.

Ausgeschrieben waren 33 Prüfungen – darunter drei Springen der schweren Klasse. Erhalten hatte der RFV Ströhen erneut Qualifikationsprüfungen zum Bundeschampionat für fünf- und sechsjährige Springpferde. Zu rechnen war mit etwa 1500 Nennungen und rund 800 Pferden. Auch das von vielen Züchtern und Pferdefreunden geschätzte Fohlenchampionat im Rahmen des



Das Pfingstreitturnier in Ströhen ist immer auch Schaufenster für talentierte Nachwuchspferde. In diesem Jahr werden dort aber keine der begehrten Tickets für das Bundeschampionat gelöst. Das Turnier am Tierparkgelände ist abgesagt. FOTO: ROHFFING

Pfingstturniers ist vom Pferdezuchtverein Diepholz abgesagt.

Vor dem Hintergrund der von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmen sei

es fraglich, ob das Turnier überhaupt hätte stattfinden können. Und wenn dann wahrscheinlich nur mit Auflagen. „Wie soll das in der Meldestelle oder auf dem Tur-

nierplatz mit den Abstandsregeln und deren Kontrolle gehen?“, fragt sich Verbarg. Insgesamt sieht er weitere Unwägbarkeiten. „Die Unternehmern kämpfen um das

wirtschaftliche Überleben, da können wir nicht losfahren und sie um Unterstützung bitten“, erklärt der Vereinschef. Ein Turnier ohne Zuschauer ist für den Verein keine Option. „Das würde sich nicht rechnen. Wir würden Geld dazulegen“, so Verbarg. Ganz auf eine Veranstaltung in Ströhen verzichten müssen Pferdesportfans in diesem Jahr aber möglicherweise nicht. Verbarg: „Wir haben eventuell vor, im Herbst ein kleines Turnier zu veranstalten.“ Das hänge aber von der dann vorherrschenden Lage ab.

Für 2021 hat sich der Verein wieder um die Deutsche Meisterschaft der Pony-Vielseitigkeitsreiter beworben. „Ob wir den Zuschlag bekommen, hängt auch davon ab, was aus der Meisterschaft 2020 wird“, verdeutlicht Verbarg. Geplant ist sie vom 18. bis 20. September im Landesverband Brandenburg. Wenn das Turnier wegen der Corona-Pandemie ausfällt und der Veranstalter seine Zusage auf 2021 verschiebe, würde auch der RFV Ströhen ein Jahr nach hinten rücken. „Das Jahr 2020 wird uns lange in Erinnerung bleiben, nicht nur als Reitverein“, ist sich Verbarg sicher. sor